



**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 2020/3531

**Der Oberbürgermeister**

I/01-011-20-06-Ig

**Dezernat/Fachbereich/AZ**

14.04.2020

**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Hauptausschuss zu Ziffer I.</b>	23.04.2020	Entscheidung	öffentlich
<b>Rat der Stadt Leverkusen zu Ziffer II.</b>	25.06.2020	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung

- Spenden an das Klinikum Leverkusen aus Aufwandsentschädigung
- Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 02.04.2020

**Beschlussentwurf:**

I. Weil es sich um einen Fall äußerster Dringlichkeit handelt, beschließt der Hauptausschuss gemäß § 60 Absatz 1 Satz 1 GO NRW:

Wie Antrag

II. Vorstehende Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Absatz 1 Satz 3 GO NRW genehmigt.

gezeichnet:

Richrath

**Anlage/n:**

3531 - Antrag

FRAKTION BÜRGERLISTE LEVERKUSEN  
Kölner Straße 34 · 51379 Leverkusen  
Tel. 0214-2027792 · Fax: 0214-2027793  
fraktion.buergerliste@versanet-online.de  
www.buergerliste.de



Leverkusen, den 2.4.2020

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Herrn Richrath

Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sondersitzung des Hauptausschusses, die unsere Fraktion nach § 47 GG beantragte:

Die Mitglieder der Gremien der Stadt Leverkusen - inklusive Töchter und Beteiligungen - werden gebeten, je die Hälfte ihrer Aufwandsentschädigungen für einen Monat - plus der zusätzlichen hälftigen Zahlung für die jeweils nächste Sitzung der Aufsichtsgremien in denen sie tätig sind - auf ein Konto, das die Stadt einrichtet, als Spende für die Arbeit unseres Klinikums im Zuge der Pandemie einzuzahlen.

Über die Verwendung dieser Spenden entscheidet die Klinikleitung zusammen mit der Personalvertretung.

Begründung :

An vielen Stellen spenden unsere Bürgerinnen und Bürger im Zuge der Corona-Pandemie für unser aller Gemeinwohl und/oder engagieren sich, oft unter Gefährdung ihrer Gesundheit, in ihrer freien Zeit ehrenamtlich für uns alle, um diese Pandemie **gemeinsam** möglichst unbeschadet zu überwinden.

Auch ist die Gesundheit vieler Arbeitnehmer in Gefahr, die durch ihre Arbeit - Pflegepersonal, Verkäuferinnen, Arzthelferinnen, Bus- und Fernfahrer, Polizei und so weiter, unsere Ordnung und Versorgung sicherstellen.

Deshalb wäre es eine verbindende, erfreuliche und beispielhafte Geste, wenn auch wir, die Gremienmitglieder unserer Stadt, uns mit einer achtbaren Spende beteiligen würden.

Zumal im Zuge der Pandemie die Tätigkeiten aller Gremien ruhen, also kaum Kosten/Aufwendungen für Gremienarbeiten anfallen, die es auszugleichen gälte.

i.A. ( Erhard T. Schoofs )